Worldskills als Karriereschmiede

Kick-off Der kleine Saal in Schaan war gestern Treffpunkt für junge Berufsleute, die sich für die Teilnahme an den Worldskills 2019 in Kazan (RUS) interessieren. Bis zum 31. Mai 2018 können die Anmeldeformulare eingesandt werden.

Susanne Quaderer
squaderer@medienhaus.li

«Liechtenstein kann sich in der Welt sehen lassen», sagt Reto Blumenthal. Bild: Michael Zanghellini

Zahlreiche junge Berufsleute und Vertreter aus Unternehmen hörten gestern im kleinen Saal aufmerksam zu. Der Grund: Der Kick-off für die internationalen Berufsweltmeisterschaften (Worldskills) 2019, bei denen auch Liechtenstein wieder mit einem Team vertreten sein wird. Der Infoabend ist für die jungen Erwachsenen der erste Schritt für die kommenden Worldskills in Kazan, einer Millionenmetropole an der Wolga. In den vergangenen 50 Jahren, seit Liechtenstein bei den Worldskills mit dabei ist, konnten 17 Gold-, 13 Silber- und 20 Bronzemedaillen errungen werden. Insgesamt wurden den Teilnehmern 78 Leistungsdiplome ausgehändigt. «Das zeigt, dass sich Liechtenstein in der Welt sehen lassen kann», sagte Reto Blumenthal, Technischer Delegierter.

Beteiligten können Talent unter Beweis stellen

Bereits ein halbes Jahr ist es her, seit der Stukkateur und Trockenbauer Raffael Beck von den Worldskills in Abu Dhabi eine Goldmedaille nach Hause brachte. So nannte Blumenthal die Worldskills eine «Karriereschmiede». Denn eine Teilnahme kann nicht nur zu einer Medaille führen, sondern erhöht auch die Wertschätzung der Berufslehre, bringt Vorbilder hervor und die Beteiligten haben die Chance, ihr Talent unter Beweis zu stellen.

Blumenthal präsentierte den Zeitplan für die interessierten Berufsleute. Diese müssten, und das betonten alle Beteiligten des Abends, «gewillt sein, mehr zu leisten als bisher». Bis zum 31. Mai 2018 können die jungen Erwachsenen das Anmeldeformular bei Worldskills Liechtenstein einsenden. «Eine Mail gilt nicht, die Teilnehmer müssen das Formular ausfüllen», sagte er. Dieses kann auf der Webseite von Worldskills Liechtenstein heruntergeladen werden. Insgesamt 49 Berufe, darunter die Sparte der Köche, der Frisöre oder auch der Polymechaniker, sind am Grossanlass vertreten. Nach der Bewerbung ist es wichtig, dass der Teilnehmer vom Betrieb grünes Licht für eine Teilnahme erhält. Haben sich für einen Beruf mehrere junge Erwachsene beworben, folgt eine nationale Ausscheidung. Denn pro Land kann nur eine Person einen Beruf an den Weltmeisterschaften vertreten. Ist für jeden Beruf nur eine Person übrig, folgt die internationale Ausscheidung. «Dabei schauen wir auf das erzielte Ergebnis, das noch schlummernde Potenzial des Teilnehmers, die Teamfähigkeit wird unter die Lupe genommen und dann folgt die provisorische Nomination», erklärte Blumenthal. In der Trainingsphase bereiten sich die Teilnehmer auf den wichtigen Anlass vor. «Ich finde diese Phase die tollste, denn genau dieser Abschnitt macht die jungen Erwachsenen nach der Berufsweltmeisterschaft zu begehrten Fachleuten», erklärte Blumenthal. Die Krönung der ganzen Vorarbeit sind dann die Worldskills. «Ein Riesenevent, der auf rund 76 000 m², was etwa 11 Fussballfeldern entspricht, ausgetragen wird», so der Technische Delegierte.

Finanzielle Unterstützung für kleine Betriebe gefragt

Die Diskussionsrunde am Ende des Abends brachte zwei Erkenntnisse: Einerseits bräuchte es für kleine Unternehmen eine finanzielle Unterstützung, damit die Worldskills für sie interessanter werden. Andererseits müssten die Unternehmen den Stellenwert, den die Berufsweltmeisterschaften einnehmen, erkennen. Die letztjährigen Teilnehmer waren sich aber sicher: Die Worldskills sind ein Sprungbrett für ehrgeizige Berufsleute, die weiterkommen wollen.

Regierungschef Adrian Hasler besuchte Projekte des LED

Sozial Bei einer Projektreise machte sich Regierungschef Adrian Hasler persönlich ein Bild vom Wirken des LED in der Republik Moldau. Zudem besteht das Abkommen zwischen Liechtenstein und der Republik Moldau über die Humanitäre Hilfe bereits 10 Jahre.

Seit 2005 engagiert sich der Liechtensteinische Entwicklungsdienst im Bildungsbereich in der Republik Moldau. Die Projekte des LED zielen darauf ab, jungen Menschen eine Perspektive zu geben. Im Zentrum der zweitägigen Reise von Regierungschef Adrian Hasler stand der Besuch der liechtensteinischen Projekte in der Republik Moldau, die vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) vor Ort umgesetzt werden. Die Republik Moldau ist seit 2005 ein Schwerpunktland der liechtensteinischen Entwicklungszusammenarbeit. In den letzten 10 Jahren hat Liechtenstein Projekte im Umfang von mehr als 14 Millionen Franken in der Republik Moldau unterstützt. Der Regierungschef nutzte den Projektbesuch, um eine Auswahl der erfolgreichen Berufsbildungsprojekte besuchen.

22 Berufsschulen werden unterstützt

Am vergangenen Dienstag besichtigte Regierungschef Adrian Hasler in Begleitung einer LED-Delegation bestehend aus Stiftungsratspräsident Christian Batliner, Geschäftsführer Peter Ritter und dem Leiter des lokalen LED-Büros, Pius Frick, die von Liechtenstein unterstützten Berufsschulen in Balti im Norden des Landes. Insgesamt unterstützt der LED im Rahmen seines Berufsbildungsprojekts 22 Berufsschulen. Der LED arbeitet ausschliesslich mit öffentlichen Schulen, die Jugendliche in den Handwerksbereichen Schweisser, Elektriker, Koch/Konditor, Schneiderin/Näherin, Heizungs- und Lüftungstechniker sowie Gipser/Verputzer ausbilden. Die Verantwortung bleibt damit zu jeder Zeit in den Händen des Staates. Das Projekt verbessert das nationale Berufsbildungssystem auf allen Ebenen. Regierungschef Adrian Hasler besuchte dabei auch das vom LED unterstützte Weiterbildungszentrum der Technischen Universität, welches die BerufsschullehrerInnen pädagogisch und fachlich weiterbildet. Das Berufsbildungsprojekt des LED wird zudem von zwei liechtensteinischen Stiftungen mitunterstützt: Die Medicor Foundation finanziert die Ausweitung des bestehenden Projekts auf weitere sechs Berufsschulen und dank der Hilti Foundation wurde das LED-Projekt um drei Berufe im Baubereich erweitert. Bereits am Montag traf sich Regierungschef Adrian Hasler im Rahmen eines Höflichkeitsbesuchs mit Premierminister Pavel Filip und Bildungsministerin Monica Babuc. Im Zentrum dieses Gesprächs stand insbesondere das liechtensteinische Engagement in der Republik Moldau im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. An der anschliessenden gemeinsamen Pressekonferenz betonte Regierungschef Adrian Hasler: «Den besonderen Wert der Berufsbildung sehen wir in Liechtenstein seit vielen Jahren. Unsere Erfahrung geben wir in der Republik Moldau weiter. Die erfolgreichen Projekte des LED schaffen dort wirtschaftliche Perspektiven für junge Menschen.» Zum Abschluss des Besuchs fand zudem ein Treffen mit Aussenminister Tudor Ulianovschi statt. *(ikr)*

Regierungschef Adrian Hasler besuchte unter anderem die Berufsschule Nr. 4 in Bălți. Bild: ikr

Gläubigeraufrufe im Liechtensteiner Vaterland vom 14.3.2018

Judith Sparber Business Consulting Establishment, Schaan

Die Gesellschaft Judith Sparber Business Consulting Establishment, Schaan, ist laut Beschluss der Inhaberin der Gründerrechte vom 01.03.2018 in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

Rastor Establishment in Liquidation, Vaduz

Durch Beschluss der Inhaber der Gründerrechte vom 21. August 2017 tritt das Unternehmen in Liquidation.

Allfällige Gläubiger werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

Amarantus Aktiengesellschaft in Liquidation, Schaanwald

Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

Fidi Company Establishment, Vaduz

Laut Beschluss vom 1. März 2018 ist die Fidi Company Establishment (in Liquidation) in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit ersucht, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

Dean Estate Establishment, Triesen

Laut Beschluss der Gründerin vom 6. März 2018 ist die Firma Dean Estate Establishment, Triesen, in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Triesen, 6. März 2018

Der Liquidator

VIBORG ANSTALT, Vaduz

Laut Beschluss der Gründerin vom 6. März 2018 ist die Firma VIBORG ANSTALT, Vaduz, in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Triesen, 6. März 2018

Der Liquidator